

lein Elisabeth; aber hübsch langsam und anständig und tretet nicht in die Pfützen.

Mama küßt die Kinder und sagt: „Kommt mir nur heil wieder! Grüßt auch Lottchen und Adolf vielmal und eßt nicht zu viel. Habt ihr auch eure Schnupstücher?“

Roland und Elisabeth greifen in die Taschen und rufen beide: „Ja Mama, wir haben Alles. Adieu, Adieu!“

So gehen sie zum Hause hinaus und Karl folgt ihnen in einiger Entfernung. Es regnet ein klein wenig. Das ist ihnen grade recht. Elisabeth spannt ihren Schirm auf, und die beiden Kleinen gehen Arm in Arm bis zum Deichtbor, über den Wall, bei dem Bahnhof vorbei und so zum Steintbor hinaus. Am Thor sehen sie sich nach Karl um, werfen ihm Kuschhand zu und machen ihm Zeichen, daß er nach Hause gehen soll. Dann gehen sie noch stolzer und sonniger als vorher bei den Kirchhöfen vorbei und die Allee hinunter bis zu Lottchen's Hause.

Erster Besuch bei Lottchen.

Lottchen und Adolf stehen am Fenster und sehen die Kinder kommen. Sie öffnen die Hausthür und rufen ihnen entgegen: „Ah, Herr Roland und Fräulein Elisabeth! das ist ja schön, daß Sie kommen, wollen Sie mit uns frühstücken? Kommen Sie nur herein!“ Die Kinder treten in das Wohnzimmer und sind ganz verlegen. Elisabeth sagt halblaut: „Ich soll auch vielmal grüßen von Papa und Mama.“ Lottchen lacht, wendet sich zu Roland und fragt: „Hat denn